

Make-up für Drogeriemarktkette

Aus Blau mach Anthrazit und Silber: CKT gestaltete die Fassade der Hauptverwaltung einer Drogeriemarktkette neu.

Wind, Wetter und Sonne setzen jedem Gebäude zu. Ehemals strahlende Farben wirken bald bleich und blättern ab. Dies fällt vor allem dann ins Auge, wenn ein Neubau ein altes Gebäude ergänzt. Rossmann erweiterte seine Hauptverwaltung in Burgwedel und entschied sich im Anschluss, auch dem Altbau einen neuen Anstrich, oder vielmehr eine neue Verklebung, zu verleihen: Neben dem Neubau in edlem Anthrazit und Silber sollte auch das alte Gebäude farblich nicht hintanstehen.

Die Drogeriemarktkette ist bereits seit Jahren ein Kunde von CKT Folientechnik. Aus diesem Grund kam das Unternehmen auch mit seinem jüngsten Auftrag auf das Verklebeteam um Betriebsleiter Benjamin Thormann zu. Verklebt werden sollten die Attika am Dach, alle Fensterrahmen und Fensterbänke und die Metallfassadenteile – das erste Projekt dieser Art für das Unternehmen. Der Kunde hat sich für eine Folierung entschieden, da sie im Vergleich zu einer neuen Lackierung einfacher, kostengünstiger und außerdem geruchsneut-

ral sei. Insgesamt dauerte das Verkleben des Gebäudes drei Monate, von August bis Oktober 2013. Als Folie entschied sich CKT für die Avery Façade. „Es war das beste Paket und wir bekamen gute Unterstützung“, begründet Benjamin Thormann die Entscheidung. Die Folie eignet sich für Untergründe wie Kunststoff, Aluminium oder beschichteten und unbeschichteten Stahl. Sie soll sich laut Avery auch an gewölbte und unregelmäßige Untergründe anpassen. Die Folie lässt sich auch bei 0 Grad Celsius und erhöhter Luftfeuchtigkeit verkleben. Dabei verändert die Folie nicht nur das Erscheinungsbild der Fassade, sondern schützt die Untergründe außerdem vor Alterung, Ausbleichen, Feuchtigkeit und UV-Licht. Sie ist in verschiedenen Farben in glänzend, seidenmatt und matt erhältlich. Auch Sonderwünsche und spezielle Farben sind möglich. Nach den Vorgaben von Rossmann hat sich CKT von Avery ein Colormatch nach Ral erstellen lassen. Die silberne Farbe nannte Avery Aluminiumgrau Metallic, der Anthrazitton bekam die Farbnr. 120 A grey.

Nur noch wenig Blau ist an dem Gebäude zu sehen, der Rest glänzt schon in Silber und Anthrazit.



Vor allem an den Kanten musste die Folie genau angepasst und abgeschnitten werden.



Die abmontierten Einzelteile verklebten die Mitarbeiter vor Ort.



Für CKT ging es auf dem Gerüst bis auf 10,5 Meter hoch, um auch die Attika am Dach zu verkleben.

Gut gerüstet ist bald montiert

Drei Monteure waren permanent vor Ort, außerdem waren dem Auftrag noch ein Projektleiter und ein Produktionsmitarbeiter zugeeilt. Insgesamt verklebte das Team 2.500 Quadratmeter der

Fassadenfolie und ungefähr 500 Fensterrahmen. Bevor das Verkleben losgehen konnte, mussten die Mitarbeiter von CKT einige Vorarbeit leisten. Auch die Untergründe prüften die Mitarbeiter zuvor: Die Fensterrahmen waren aus Aluminium.

Aufgrund der Größe des Ge-

bäudes – es ist 10,5 Meter hoch – arbeitete das Verklebeteam mit einem Gerüst. Dafür musste das Unternehmen im Voraus Termine mit der Haustechnik und dem Gerüstbauer abstimmen, wann das Gerüst aufgebaut werden konnte. Die Parkplätze wurden dafür gesperrt. Auch auf die Sicherheit der Monteure musste Benjamin Thormann in dieser Höhe achten. „Die Mitarbeiter bekamen eine Sicherheitseinweisung und auch eine Schutzausrüstung für die Arbeit auf dem Gerüst.“ Diese umfasste Gurte mit Sicherheitsseilen, Helme und Sicherheitsschuhe.

Mit Wasserspritze, Reinigungsmittel, Messer und Raketel bewaffnet ging es schließlich los. Zuerst mussten sie die blauen Untergrün-

de gründlich reinigen. Vor Ort schnitten sie die Folie auf die richtigen Maße zu. Blaue Blitzer wollten die Mitarbeiter vermeiden und verklebten darum nicht nur die Oberfläche, sondern auch die Außen- und Innenkanten und legten die Folie hier um. Lediglich bei offenen Fenstern sind noch blaue Stellen an den Stoßkanten, die an den Innenprofilen anliegen, zu sehen. Alle störenden Schrauben drehten die Monteure, wenn möglich, vorher raus, die Nieten stellten sie frei. Auch die Rollladenführungsschienen mussten sie demontieren, um ein sauberes Folieren zu ermöglichen und nicht stückeln zu müssen. Außerdem tauschten sie die Entlüftungskappen der Fenster aus, um auch hier die passende Farbe anzubringen.



Benjamin Thormann (links) freut sich mit seinem Team über die gelungene Verklebung.

Das Team beriet sich zur besten Vorgehensweise.



Die Folie und das Wetter

Beim Folieren im Freien sind die Monteure von den Wetterbedingungen abhängig. Benjamin Thormann erklärt die Schwierigkeiten: „Bei Sonneneinstrahlungen wird die Folie sehr weich und klebt auch gleich sehr stark. Bei Regen kann es zu Verschmutzungen kommen. Zum Beispiel läuft das Wasser über das schmutzige Dach an der Fassade lang und dann unter die Folie. Außerdem haftet die Folie nicht genug. Bei Kälte ist der Anfangstakt nicht so stark und die Folie wird steifer.“ Man sollte also möglichst direkte Sonneneinstrahlung vermeiden und bei Regen am besten nicht verkleben. Bei Kälte sollte der Verkleber mit einem Föhn arbeiten. Speziell bei dem Projekt für Rossmann mussten die Mitarbeiter von CKT auf die Hitze achten, da es im Hochsommer verwirklicht wurde. „Unsere Mitarbeiter mussten an den heißen Tagen, teilweise 30 Grad Celsius im Schatten, sehr früh morgens anfangen, um den Schatten und die kühlere Tageszeit auszunutzen. Bei Regen konnten wir die Innenflächen der Fenster bekleben, da wir diese von der Büroseite beklebt haben.“

Auch im Innenhof sollen die Fenster bald mit der Fassadenfolie verklebt werden. „Ein weiterer Kunde hatte sich auch schon für solch eine Beklebung interessiert“, freut sich Benjamin Thormann. ■

Martina Hainz
hainz@wnp.de

www.ckt-folientechnik.de